

# Fakten statt Mythen zur Organspende

Kathrin Vogler MdB

(Nachfragen: Uwe-Jürgen Ness; Tel.: 030 / 227 72111; per E-Mail: kathrin.vogler.ma09@bundestag.de)

Stets wird von den Befürwortern der sog. Widerspruchsregelung bei der Organspende angeführt, dass mit 797 Organspender\*innen<sup>1</sup> im Jahr 2017 ein Tiefststand erreicht worden sei, dem 10.000 Menschen auf der Warteliste der Deutschen Gesellschaft für Organtransplantationen (DSO) gegenüber stünden. Damit wird ein massiver Einbruch der Organspenderzahlen konstatiert sowie ein starker Überhang bei dem Bedarf unterstellt. 2018 ist die Zahl der Organspender\*innen jedoch bereits um 20% auf 955 gestiegen. Ungeachtet der Tatsache, dass hier mit alten Zahlen gearbeitet wird, werden diese auch falsch verwendet. Die Lücke zwischen dem Bedarf und den tatsächlich erfolgten Spenden ist groß, aber nicht so groß wie das Verhältnis 797 versus 10.000 glauben machen will. Denn von jeder Person, die Organe spendet, werden im Durchschnitt ca. 3,3 Organe<sup>2</sup> entnommen, während Empfänger\*innen in aller Regel nur ein einziges Organ benötigen. So ergibt sich durchaus eine Lücke von 955 Spender\*innen mit 3.113 gespendeten Organen versus 10.000 Patient\*innen auf der Warteliste, aber diese ist nicht ganz so klaffend.

Zudem wird auch verschwiegen, dass auf der Warteliste auch Patient\*innen stehen, die real nicht (mehr) transplantiert werden können oder für die auch unter bestmöglichen Bedingungen kein passendes Organ gefunden werden kann.

	2016	2017	2018
Herz	286	251	295
Lunge	297	264	338
Niere	1.461	1.334	1.607
Leber	725	674	779
Pankreas	94	70	91
Dünndarm	4	1	3
	2.867	2.594	3.113

Aus einer bundesweiten Metastudie der Universität Kiel<sup>3</sup> von 2018 geht hervor, dass von 27.258 Todesfällen in den Krankenhäusern, die für eine Organspende nach dem Hirntod infrage gekommen wären, nur 8,2% an die Deutsche Stiftung Organtransplantation (DSO) gemeldet wurden. Nur bei 3,2% all dieser Todesfälle kam es dann tatsächlich zur Organentnahme. Klar und deutlich führen diese Zahlen vor Augen, dass das System daran krankt, dass über 90% der

<sup>1</sup> So etwa zuletzt Dr. Georg Nüßlein MdB: „wir im Jahr 2017 mit 797 Spendern den niedrigsten Stand erreicht haben“; In: Plenarprotokoll des Deutschen Bundestages, 19. Wahlperiode, 106. Sitzung, 26.06.2019 S. 13006;

<sup>2</sup> Errechnet und folgende Zahlen nach: Deutsche Stiftung Organtransplantation unter: www.dso.de, Screenshot am 14.04.2019;

<sup>3</sup> Zahlen und Grafik entnommen aus: Kevin Schulte et al: "Rückgang der Organspenden in Deutschland Eine bundesweite Sekundärdatenanalyse aller vollstationären Behandlungsfälle", Deutsches Ärzteblatt, Jg. 113, Heft 27–28, 9. Juli 2018, S. 464;

möglichen Spender\*innen zwar auf Hirntod diagnostiziert, aber nicht als potenzielle Organspender\*innen an die DSO gemeldet werden.

	2010	2011	2012	2013	2014	2015	DSO-Inhouse-Koordinationsprojekt 2010-2012(Kategorie A und B)
<b>vollstationäre Behandlungsfälle</b>	18 032 903	18 344 156	18 620 442	18 787 168	19 148 626	19 239 574	–
Todesfälle gesamt	405 627	400 051	404 146	415 250	401 204	425 128	–
Todesfälle mit einer primären oder sekundären Hirnschädigung	65 080	63 652	63 618	65 010	64 544	68 024	22 946
Todesfälle mit einer absoluten Kontraindikation	6 456	6 566	6 485	6 688	7 045	7 281	3 011
Todesfälle ohne invasive Beatmung	34 687	33 007	33 433	33 221	32 235	33 485	6 888
<b>mögliche Organspender</b>	<b>23 937</b>	<b>24 079</b>	<b>23 700</b>	<b>25 101</b>	<b>25 264</b>	<b>27 258</b>	<b>13 047</b>
organspendebezogene Kontakte zur DSO (Kontaktquote)	2 760 (11,5 %)	2 778 (11,5 %)	2 594 (10,9 %)	2 221 (8,8 %)	2 170 (8,6 %)	2 245 (8,2 %)	4 141 (31,7 %)
realisierte Organspenden (Realisationsquote)	1 296 (5,4 %)	1 200 (5 %)	1 046 (4,4 %)	876 (3,5 %)	864 (3,4 %)	877 (3,2 %)	1 327 (10,2 %)
realisierte Organspenden/ organspendebezogene Kontakte zur DSO (Konversionsquote)	47,0 %	43,2 %	40,3 %	39,4 %	39,8 %	39,1 %	32,0 %

\* Die Ergebnisse des DSO-Inhouse-Koordinationsprojektes sind als Vergleich in der rechten Spalte dargestellt. Kategorie-A-Krankenhäuser entsprechen Universitätskliniken, Kategorie-B-Krankenhäuser sind durch das Vorhandensein einer neurochirurgischen Abteilung definiert.  
Kontaktquote: organspendebezogene Kontaktaufnahmen zur DSO/mögliche Organspender; Realisationsquote: realisierte Organspenden/mögliche Organspender;  
Konversionsquote: realisierte Organspenden/organspendebezogene Kontaktaufnahmen zur DSO. DSO, Deutsche Stiftung Organtransplantation

Nach Einschätzung der am Transplantationsgeschehen beteiligten Wissenschaftler\*innen ist eine Steigerung der "Meldequote" möglicher Organspender\*innen durch die bereits vorgenommenen Änderungen der Rahmenbedingungen durch die TPG-Novelle vom Januar 2019, die im April in Kraft getreten ist, durchaus realistisch. Verdreifacht sich diese Meldequote von 8,2 % auf ca. 24 % käme es in der Folge auch zu einer Verdreifachung der Organspenden und zwar (am Beispiel der Zahlen aus 2018) von 3113 auf 9.339 Organe für 10.000 Patient\*innen, die sich auf der Warteliste befinden. Damit wäre der Überhang beim Bedarf an Organspenden fast ausgeglichen bzw. würde sich sehr zeitnah ausgleichen.